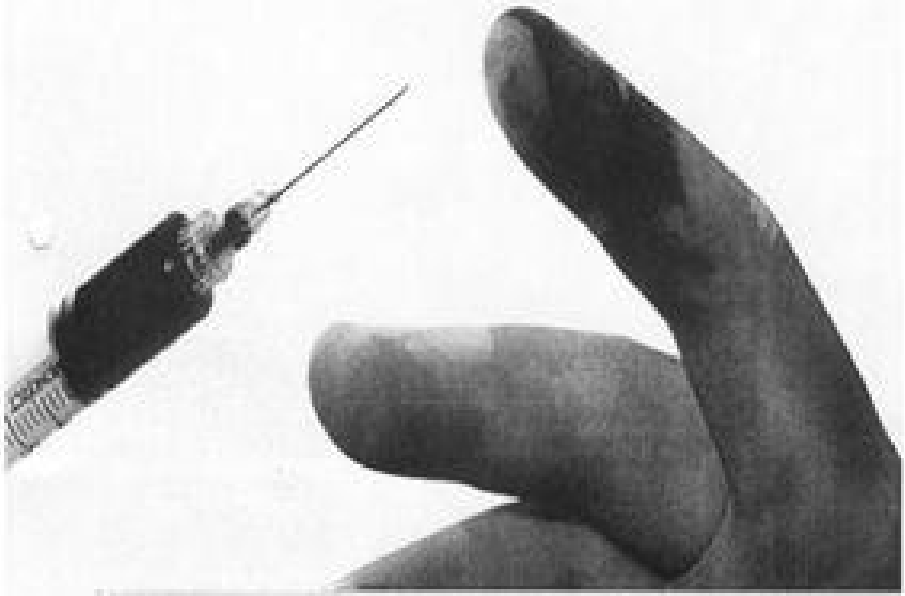
Fachtagung



[illegible] Mai 2001, Maritim Hotel Gelsenkirchen

Vermeidung von Nadelstichverletzungen

Landesunfallkasse Nordrhein-Westfalen
Rheinischer Gemeindeunfallversicherungsverband
Gemeindeunfallversicherungsverband Westfalen-Lippe

Nadelstichverletzung (NSV)
Definition
• Stich-
• Schnitt-
• Kratzverletzung der Haut
• durch scharfe Instrumente
– Nadeln, Messer etc.
• mit Patientenblut verunreinigt
– oder sein konnten
• unabhängig davon, ob die Wunde geblutet hat oder nicht

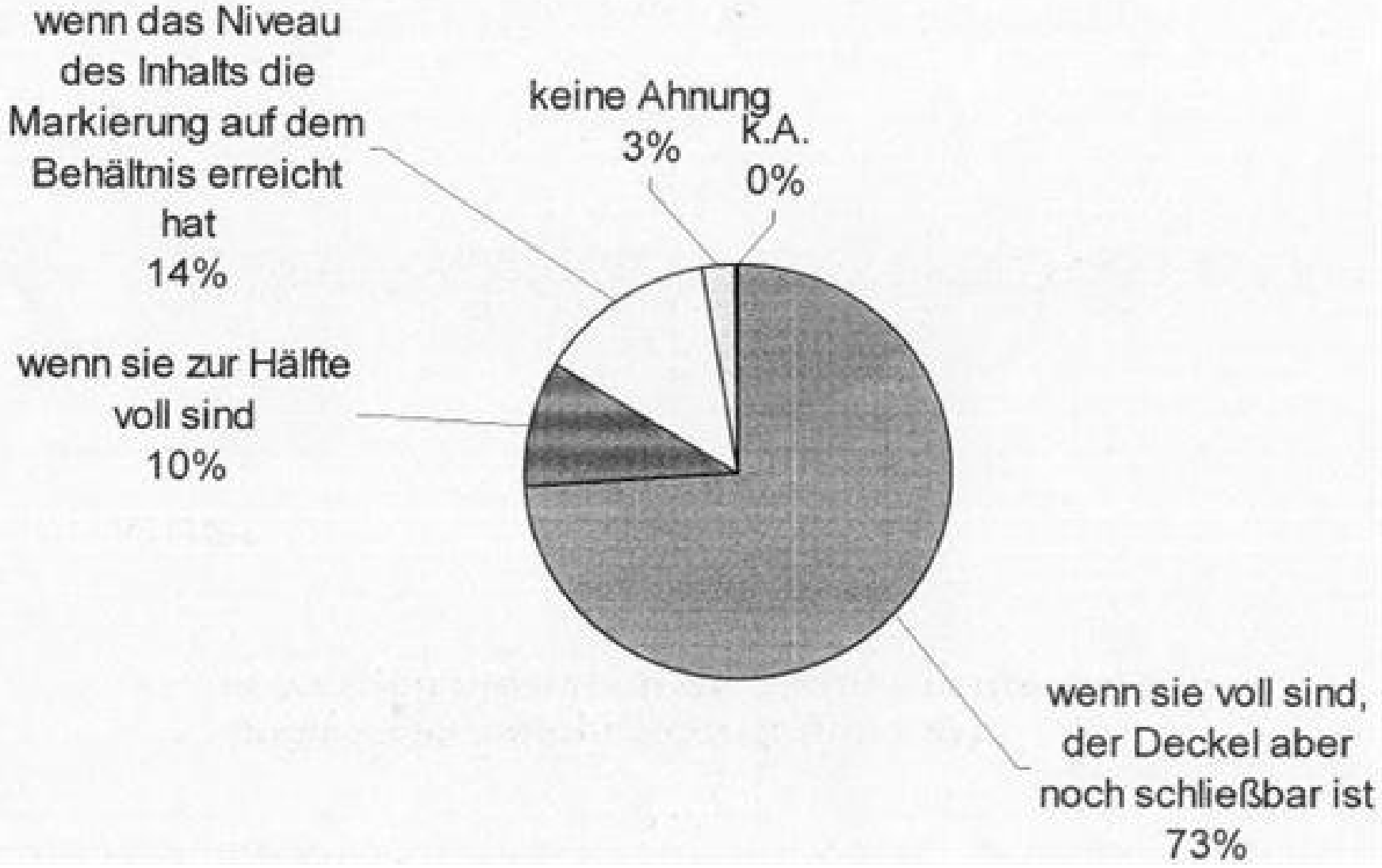
Datenerhebung 2005

Uniklinikum N=259

Verschiedene Rettungsdienste N=396

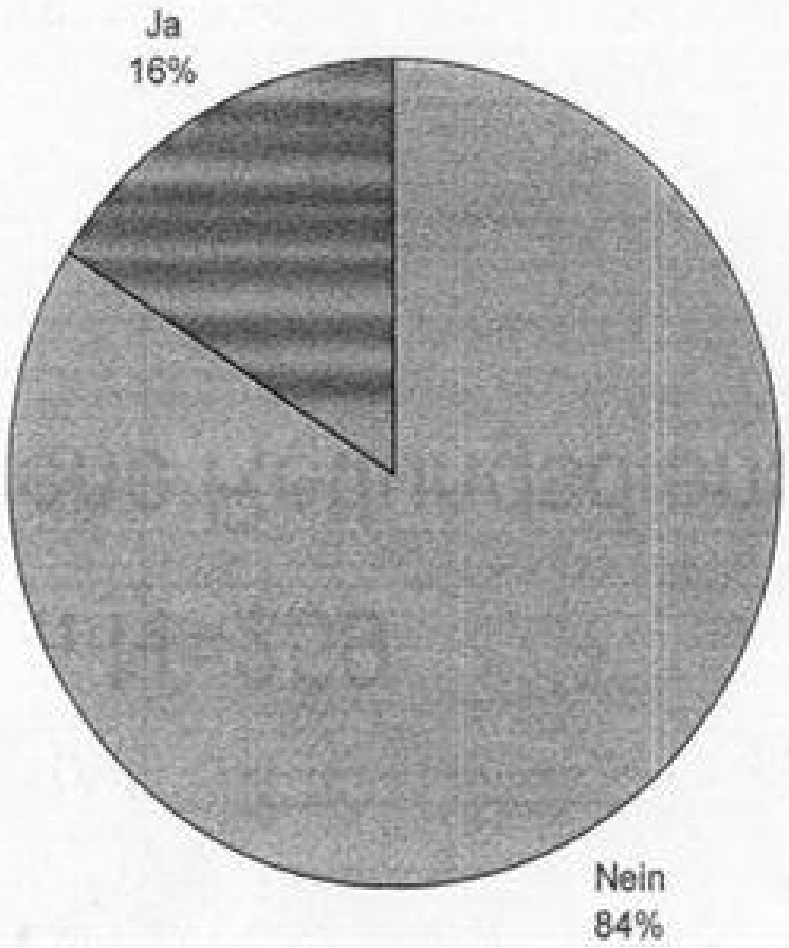
Rettungsdienst

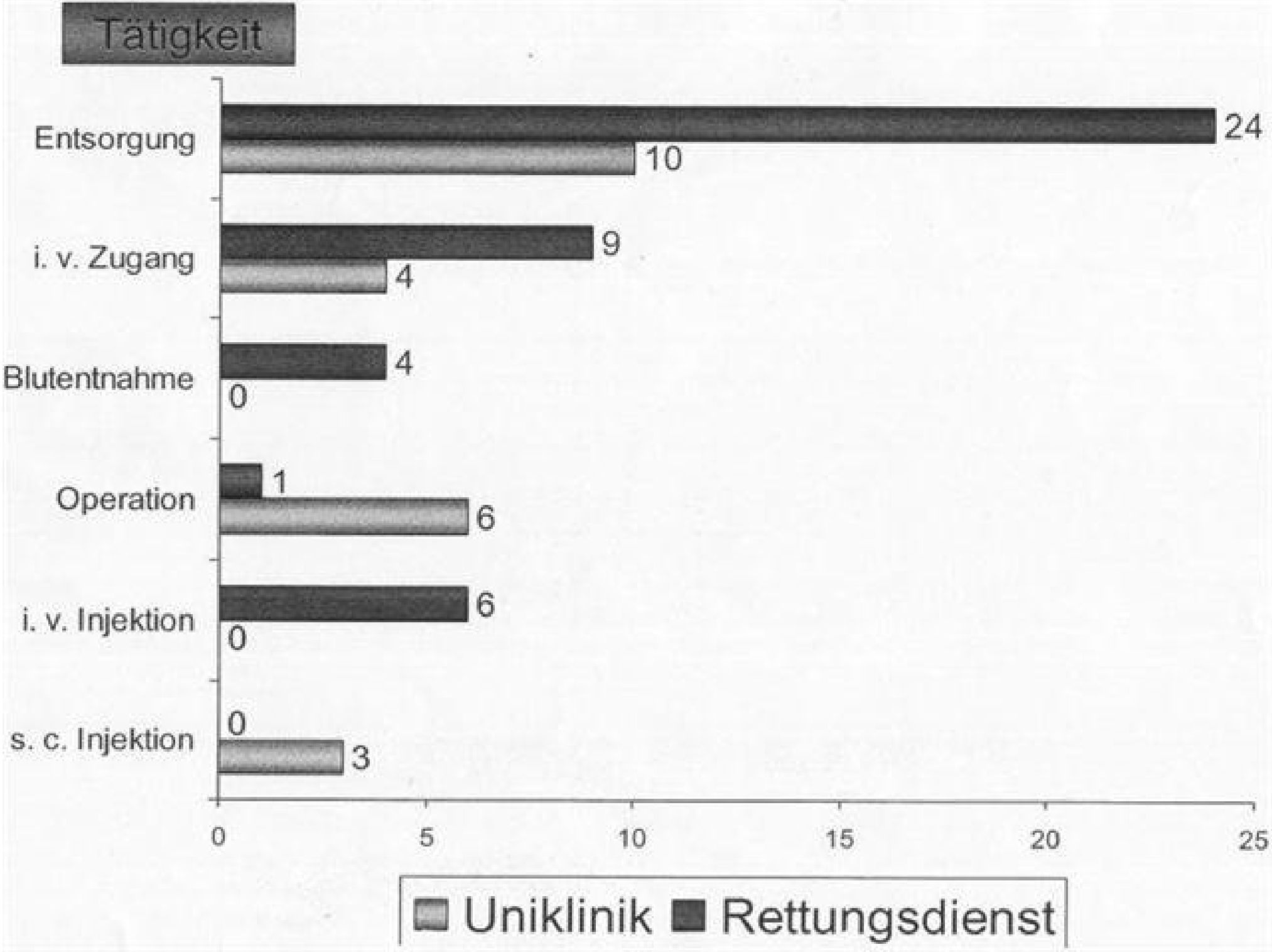
wann werden die vollen Behältnisse entsorgt? (n=425; Mehrfachnennungen)



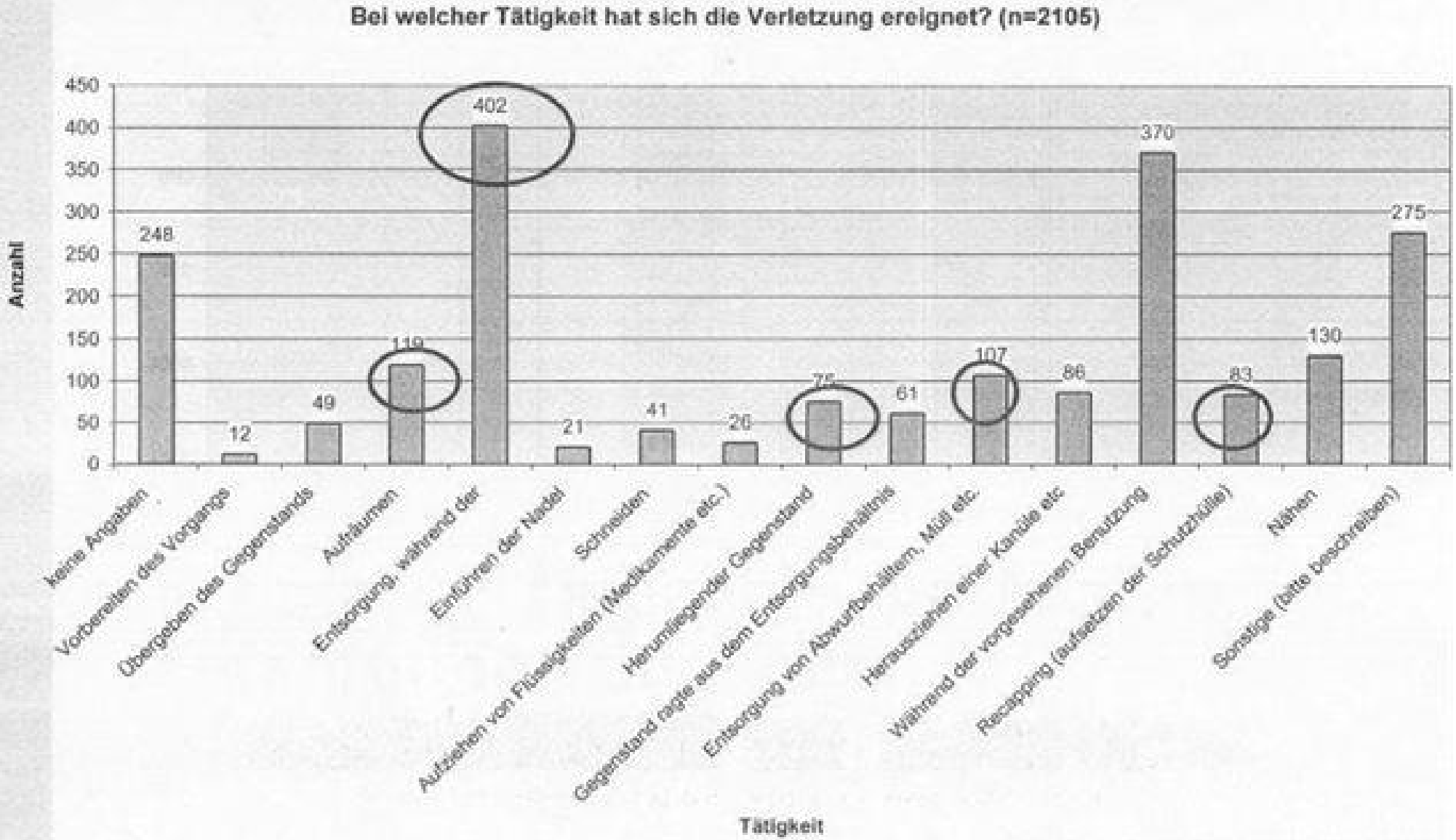
Uniklinik

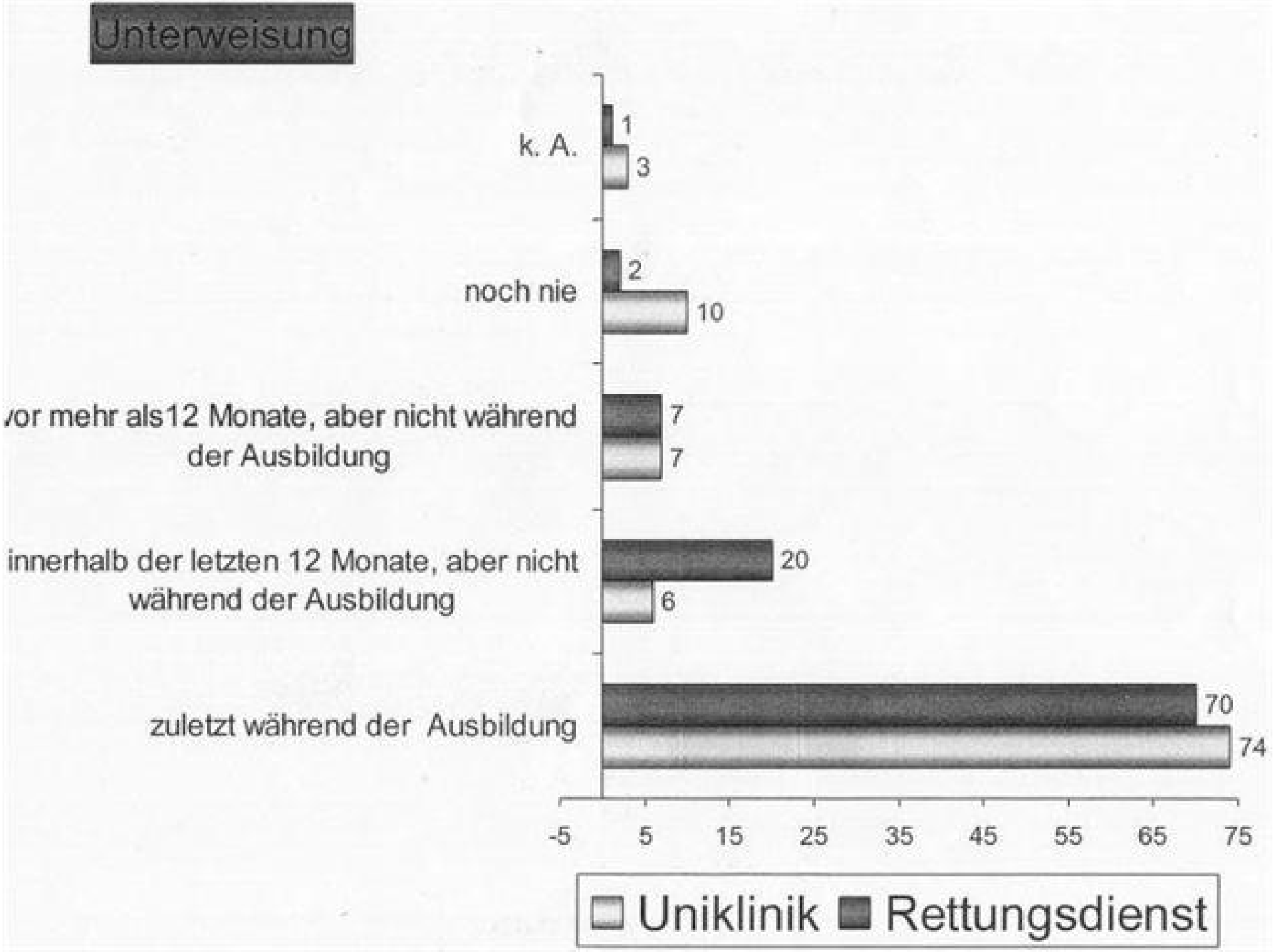
NSV in den letzten 12 Monaten(n=259




Tätigkeit
Entsorgung
24
10
i. v. Zugang
9
4
Blutentnahme
4
0
Operation
1
6
i. v. Injektion
6
0
s. c. Injektion
0
3
0
5
10
15
20
25
Uniklinik
Rettungsdienst

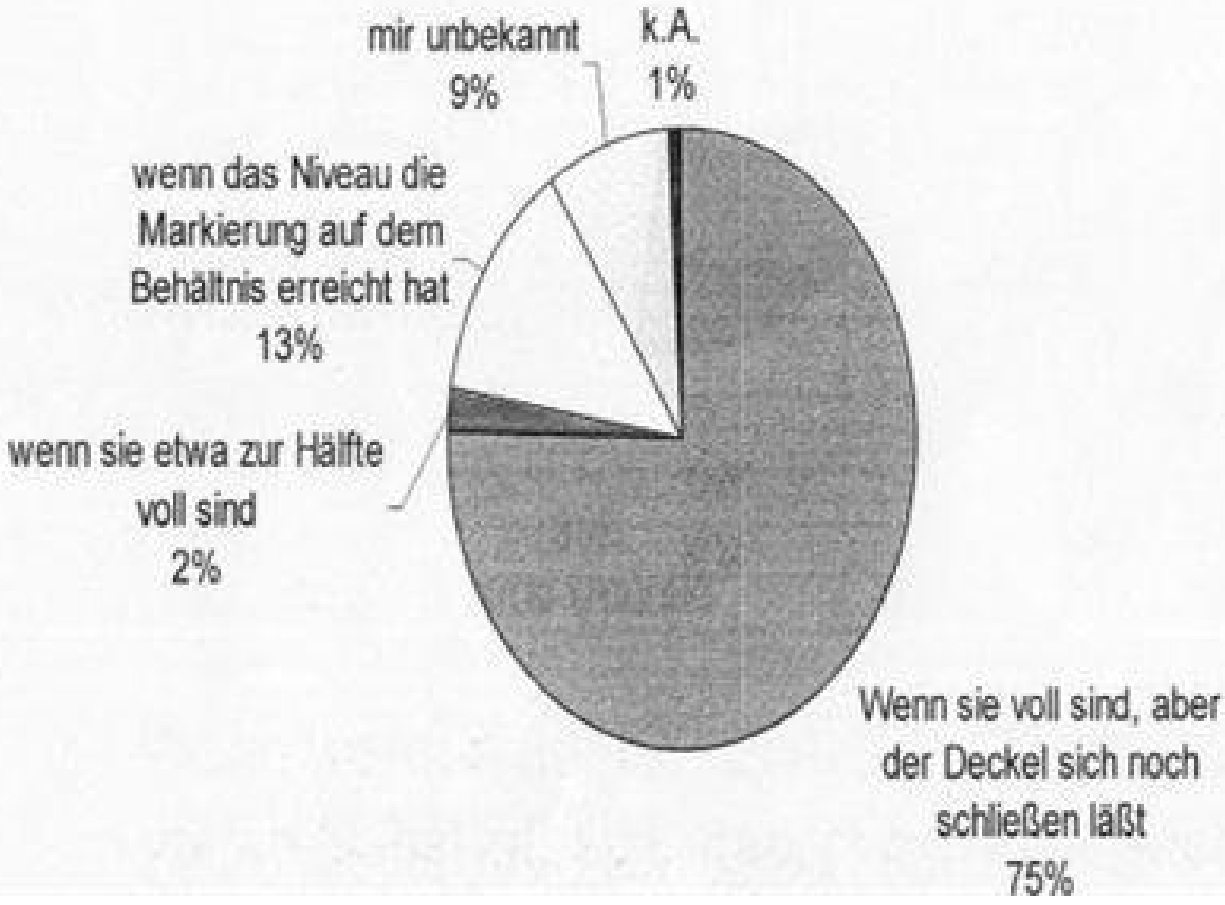
Nadelstichverletzungen – gefährliche Tätigkeiten




Unterweisung
k. A.
1
3
noch nie
2
10
vor mehr als12 Monate, aber nicht während der Ausbildung
7
7
innerhalb der letzten 12 Monate, aber nicht während der Ausbildung
20
6
zuletzt während der Ausbildung
70
74
-5
5
15
25
35
45
55
65
75
Uniklinik
Rettungsdienst

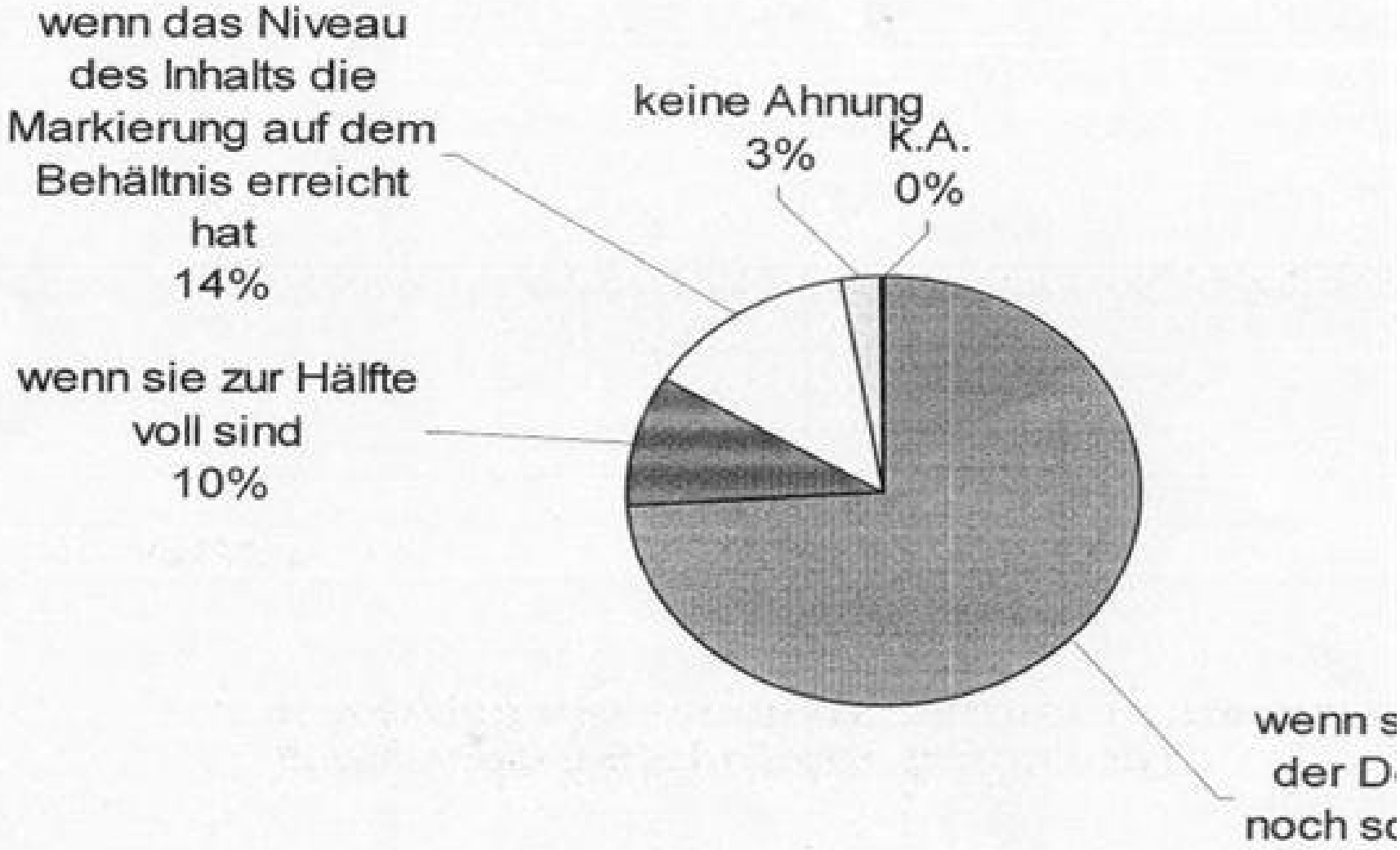
Uniklinik

Wann werden auf der Station/Abteilung der Befragten die vollen Behältnisse entsorgt? (n=272, Mehrfachnennungen)



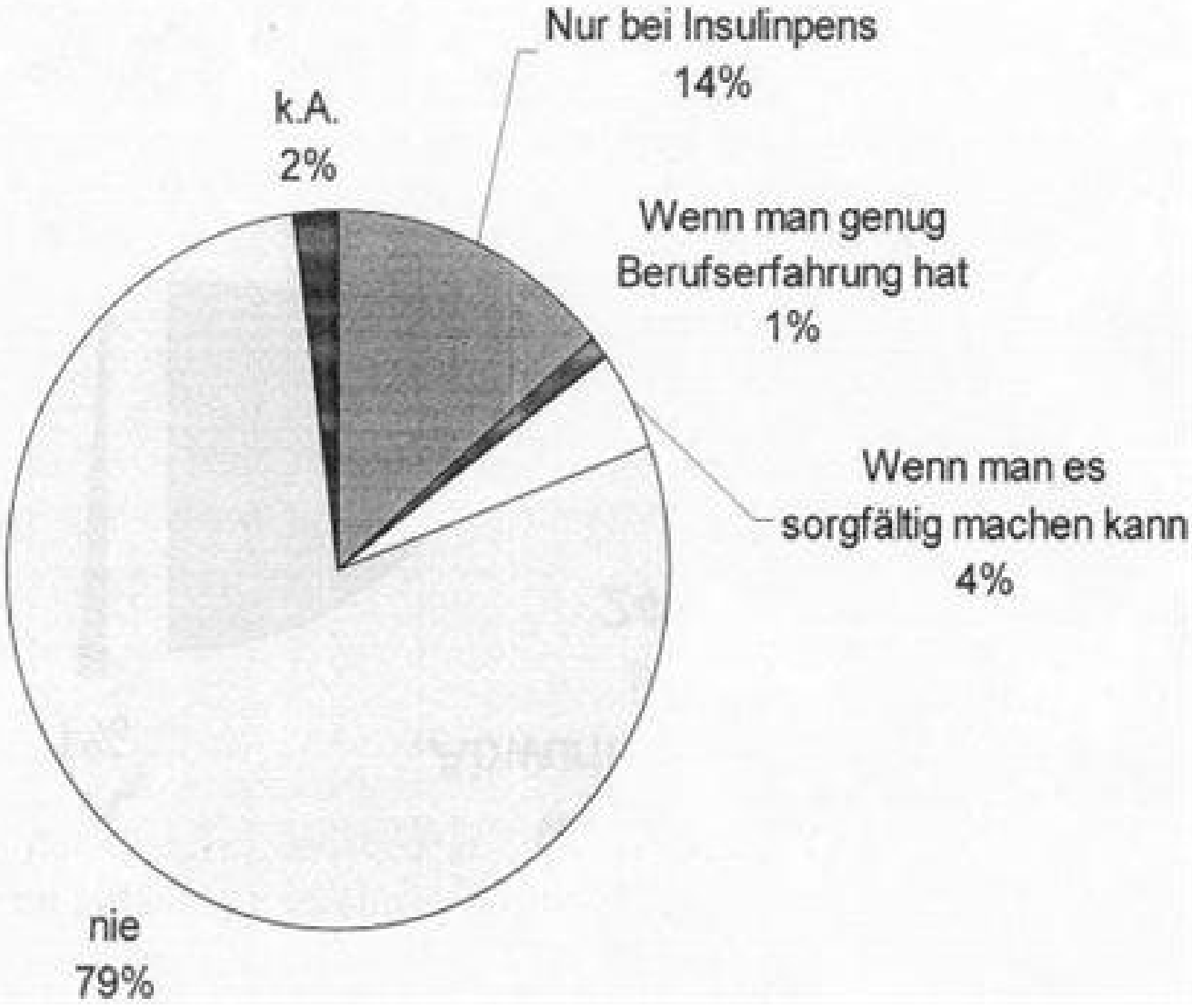
Rettungsdienst

wann werden die vollen Behältnisse entsorgt?
Mehrfachnennungen)

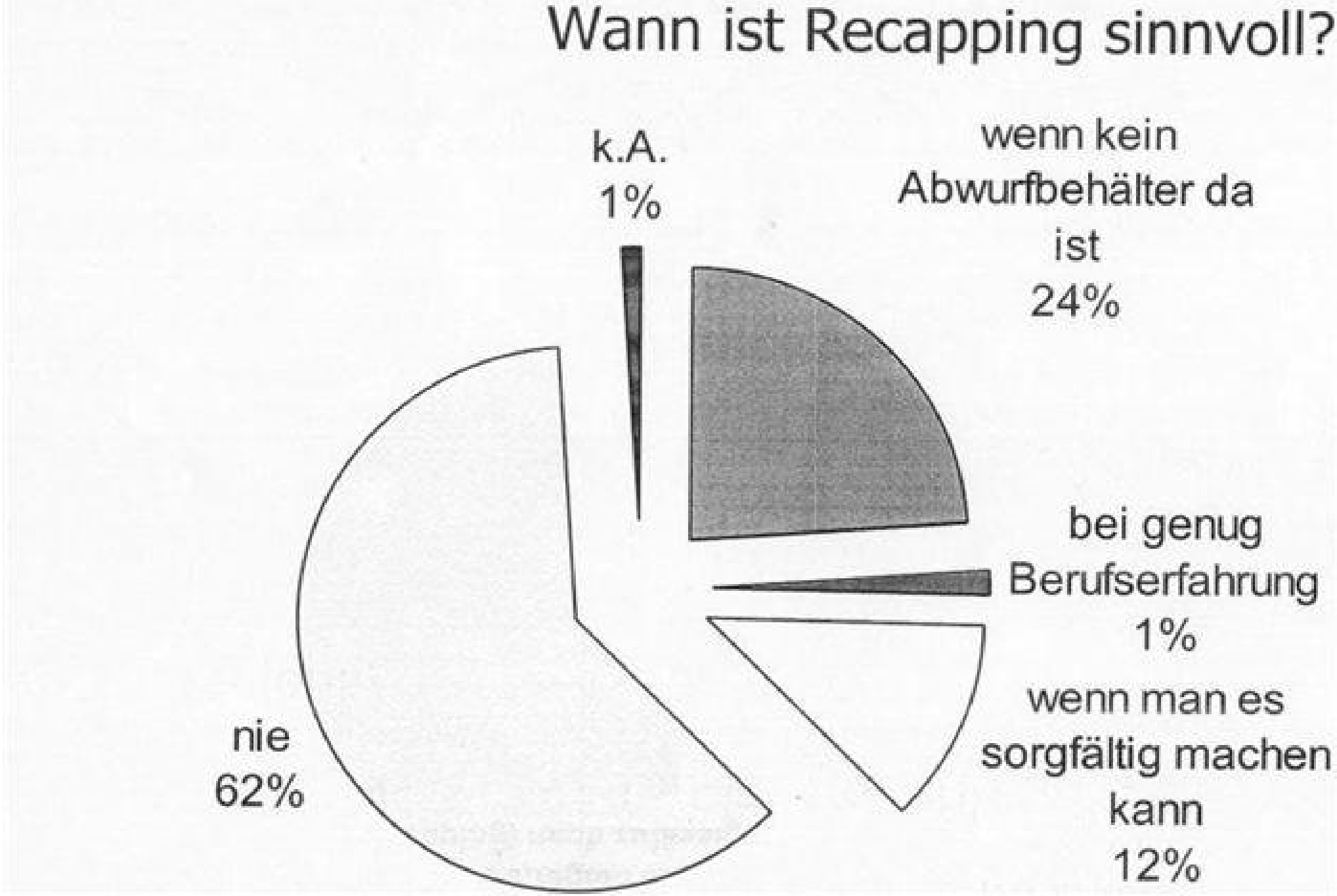


Uniklinik

Wann ist nach Meinung der Befragten das Aufstecken der Schutzkappe auf die gebrauchte Nadel (Recapping) noch zulässig und sinnvoll? (n=273, Mehrfachnennungen)



Rettungsdienst



Nadelstichverletzungen aus der Sicht der Unfallversicherungsträger

Häufigkeit von NSV ?

Unfallschwerpunkt Nr. 1 in den Einrichtungen des Gesundheitsdienstes, gefolgt von Patientenübergriffen und Sturzunfällen

2006 wurden dem RGUVV ca. 1 600 NSV gemeldet
Folgt man der Annahme, dass ca. 13 % aller NSV gemeldet werden, dann hätten sich alleine in der Zuständigkeit des RGUVV in 2007

12 300 NSV ereignet

Nadelstichverletzungen aus der Sicht der Unfallversicherungsträger

Wer ist betroffen?

Ärzte, Pflegepersonal, Rettungsassistenten, Personen des Reinigungs- und Entsorgungsdienstes, Küchenpersonal, Praktikanten

quasi alle Beschäftigten im Gesundheitsdienst

Häufigkeit von NSV in den Personen- bzw. Berufsgruppen unterschiedlich

Nadelstichverletzungen aus der Sicht der Unfallversicherungsträger

Wie werden NSV gemeldet?

U-Anzeige, D-Arztbericht, BK-Anzeige

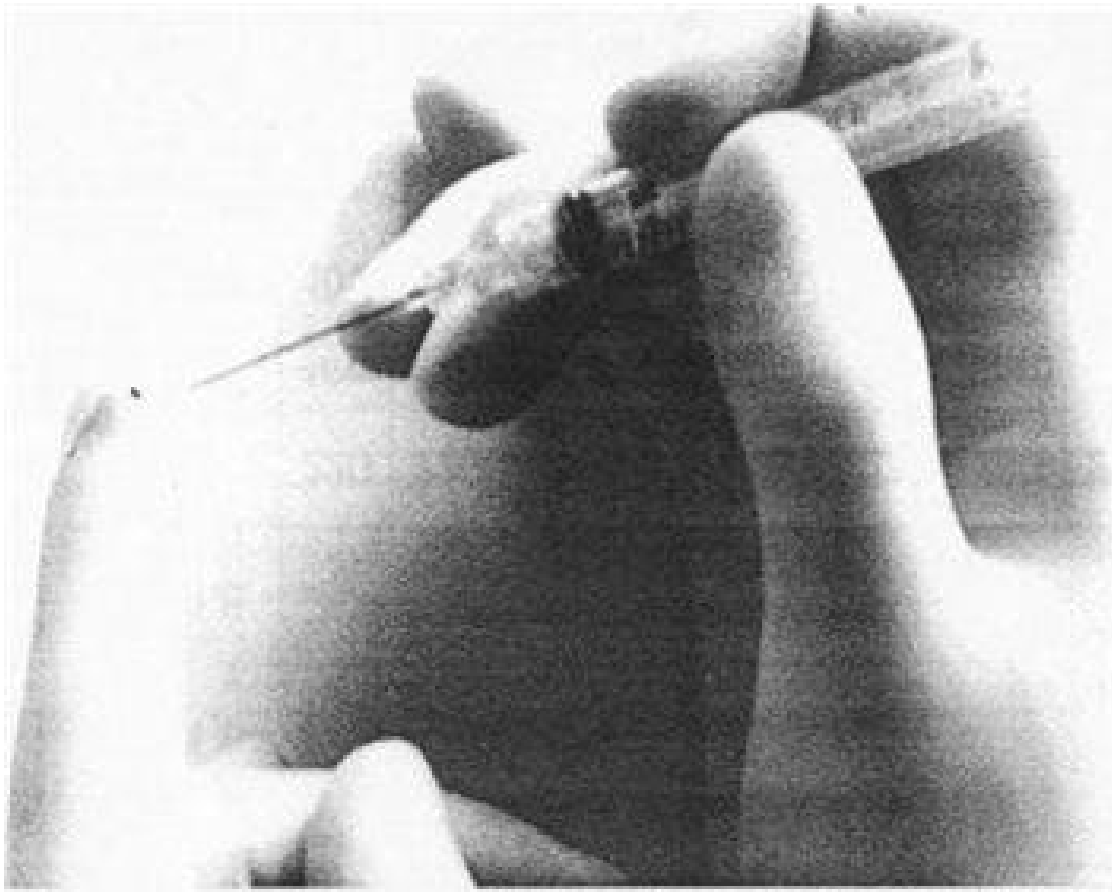
Beim Lösen eines Infusionsschlauches bei einer HIV-Patientin spritzten einige Tropfen Blut auf den rechten Unterarm von Frau C. An diesem Arm hatte Frau C. leichte Hautdefekte.

Frau M. stach sich im OP bei einer Instrumentenübergabe an der benutzten Nadel in den rechten Mittelfinger.

Beim Entsorgen der benutzten Spritze hat sich Frau H. in den Finger gestochen.

Beim Aufsetzen der Kappe auf den Insulinpen ist die benutzte Kanüle durch die Kappe gestoßen und Frau B. in den linken Zeigefinger

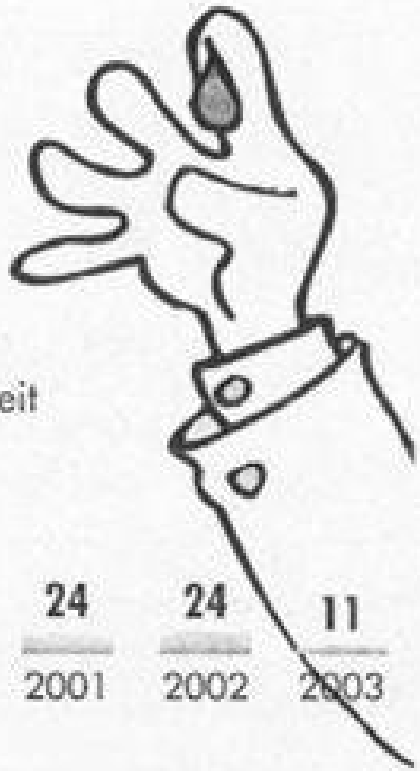
Unfallanzeigen von 2006 und 2007



Jede Nadelstichverletzung ist ein Risiko für HBV-, HCV- und HIV-Infektionen

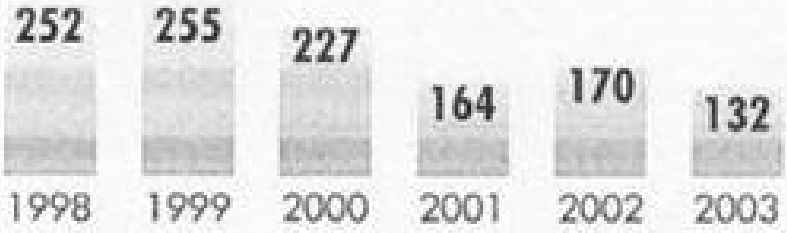
Hepatitis bei Beschäftigten im Gesundheitswesen

Bei der BGW eingegangene Verdachtsanzeigen auf eine Berufskrankheit

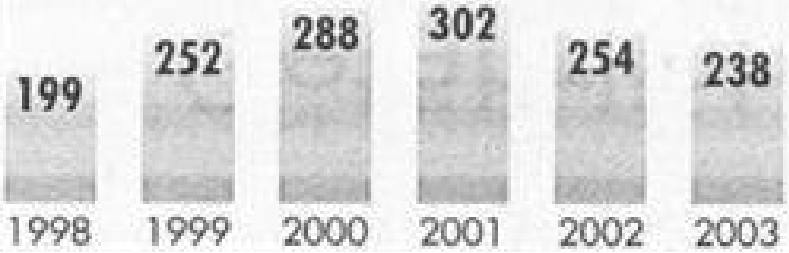


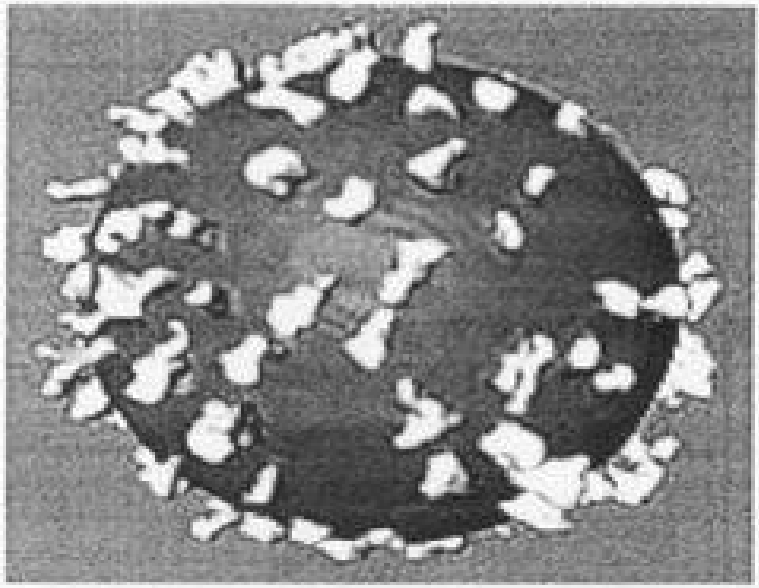
Hepatitis A

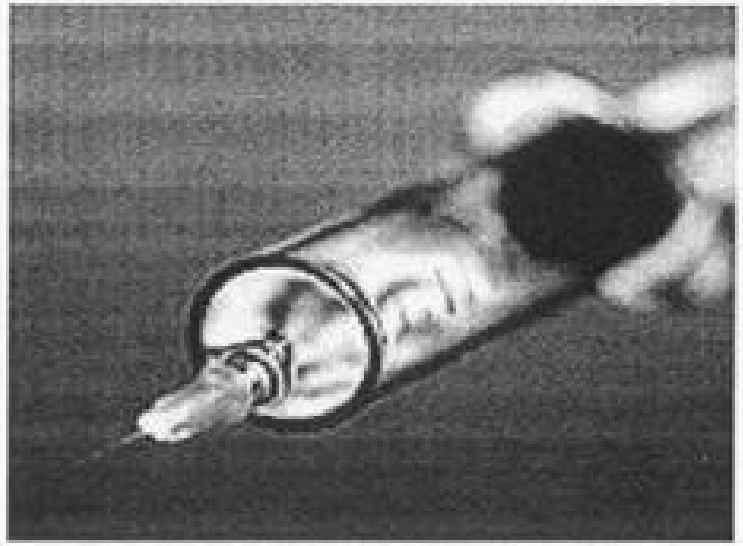
Hepatitis B



Hepatitis C







Zusammenfassung Vorschriften

Der Arbeitgeber muss...

- die Gefährdungen beurteilen, und die notwendigen Schutzmaßnahmen umsetzen
- das Personal vor Aufnahme der Tätigkeiten arbeitsmedizinisch untersuchen lassen (§ 15 BiostoffV),
- einen möglichst kleinen Personenkreis mit den gefährlichen Tätigkeiten betrauen (§ 10 (6) 2 BiostoffV),
- dem exponierte Personal eine Schutzimpfung gegen Hepatitis B anbieten (§ 15a Absatz 3 BiostoffV)
- nur fachliche ausgebildete, bzw. entsprechend geschulte Personen mit der Tätigkeit betrauen (§ 10 (5) BiostoffV)

Zusammenfassung Vorschriften II

Der Arbeitgeber muss...

- für die betroffenen Arbeitsbereiche einen Hygieneplan erstellen (§ 10 (4) BiostoffV)
- Betriebsanweisungen für die gefährlichen Tätigkeiten erstellen und die Beschäftigten anhand dieser Anweisungen unterweisen (§ 12 BiostoffV)
- flüssigkeitsdichte, allergenarme Handschuhe in ausreichender Zahl zur Verfügung zu stellen (TRBA 250 Ziffer 4.1.3)
- geeignete, sichere Entsorgungsbehälter für gebrauchte spitze und/oder scharfe Gegenstände zur Verfügung stellen (TRBA 250 Ziffer 4.1.1.4)
- dem Personal sichere Arbeitsgeräte zur Verfügung stellen (TRBA 250 Ziffer 4.2.4)

Rechtshirarchie

- Arbeitsschutzgesetz
  - Biostoffverordnung
  -
  -
    - Technische Regeln für biologische Arbeitsstoffe (TRBA)
    -

ArbSchG

§5 Beurteilung der Arbeitsbedingungen

- (1) Der Arbeitgeber hat durch eine Beurteilung der für die Beschäftigten mit ihrer Arbeit verbundenen Gefährdung zu ermitteln, welche Maßnahmen des Arbeitsschutzes erforderlich sind.
- (2) Der Arbeitgeber hat die Beurteilung je nach Art der Tätigkeiten vorzunehmen. Bei gleichartigen Arbeitsbedingungen ist die Beurteilung eines Arbeitsplatzes oder einer Tätigkeit ausreichend.
- (3) Eine Gefährdung kann sich insbesondere ergeben durch ...

  ...physikalische, chemische und biologische Einwirkungen, ...

  ....unzureichende Qualifikation und Unterweisung der Beschäftigten.

Wann sind ausschließlich Sichere Instrumente zu verwenden?

1. Sichere Arbeitsgeräte sind bei folgenden Tätigkeiten bzw. in folgenden Bereichen mit höherer Infektionsgefährdung oder Unfallgefahr einzusetzen:

- Behandlung und Versorgung von Patienten, die nachgewiesenermaßen durch Erreger der Risikogruppe 3 (einschließlich 3**) oder höher infiziert sind.
- Behandlung fremdgefährdender Patienten
- Tätigkeiten im Rettungsdienst und in der Notfallaufnahme
- Tätigkeiten in Gefängniskrankenhäusern

Wann sind Sichere Instrumente zu verwenden?

2. Grundsätzlich sind sichere Arbeitsgeräte ergänzend zu Nr. 1 bei Tätigkeiten einzusetzen, bei denen Körperflüssigkeiten in infektionsrelevanter Menge übertragen werden können. Zu diesen Tätigkeiten gehören insbesondere

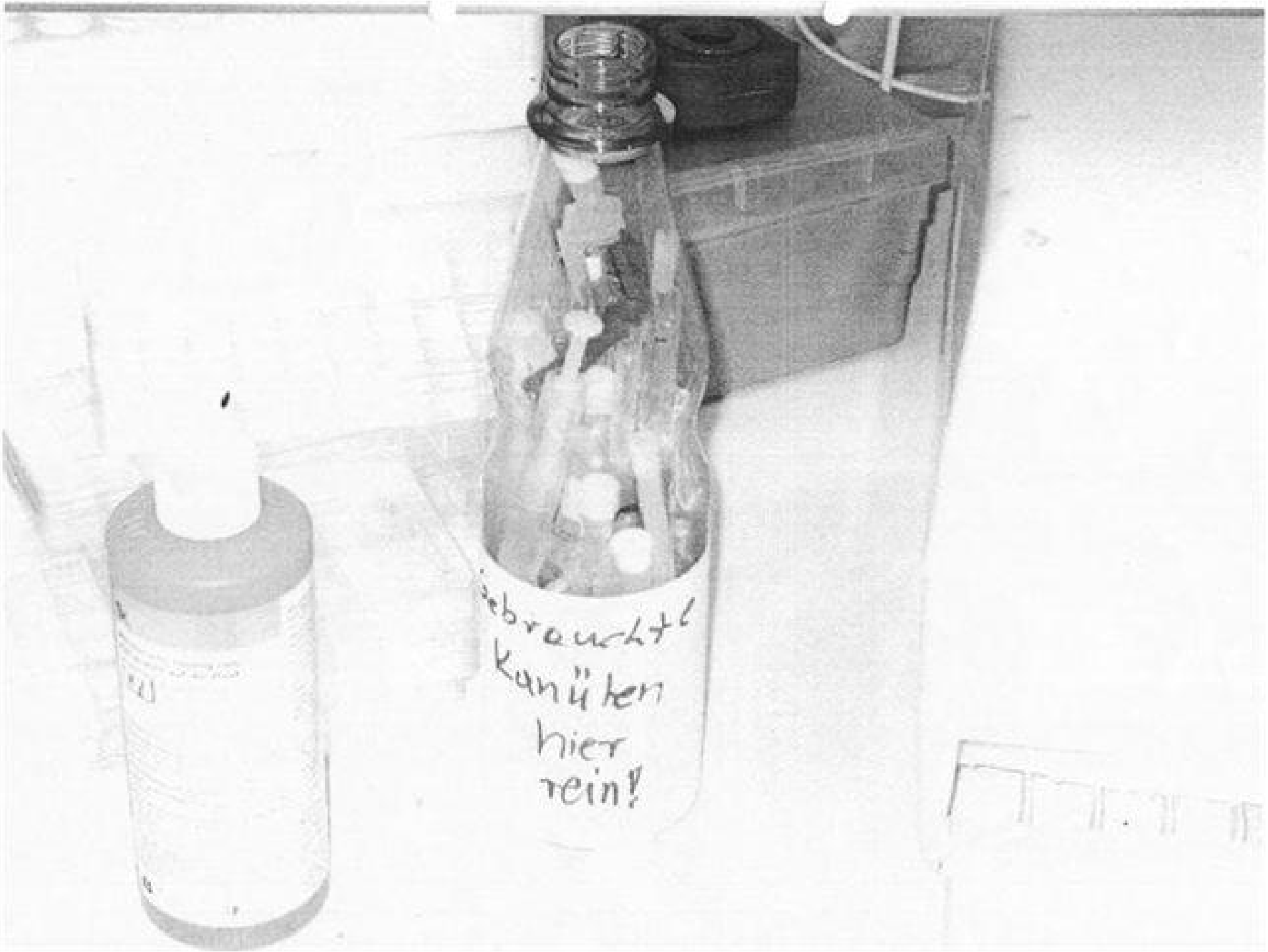
- Blutentnahmen
- sonstige Punktionen zur Entnahme von Körperflüssigkeiten

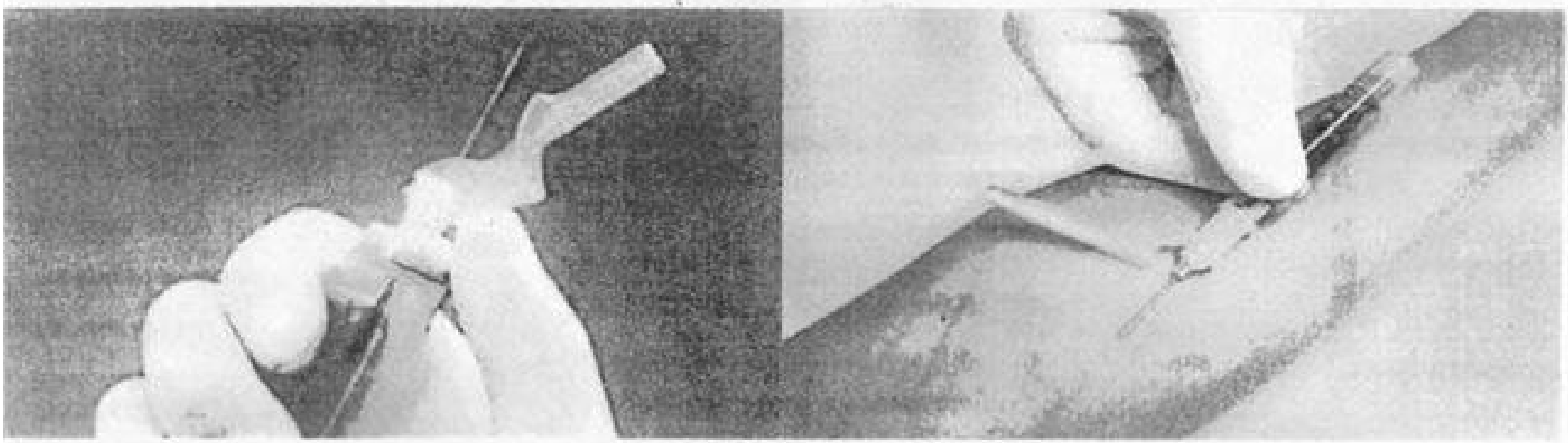
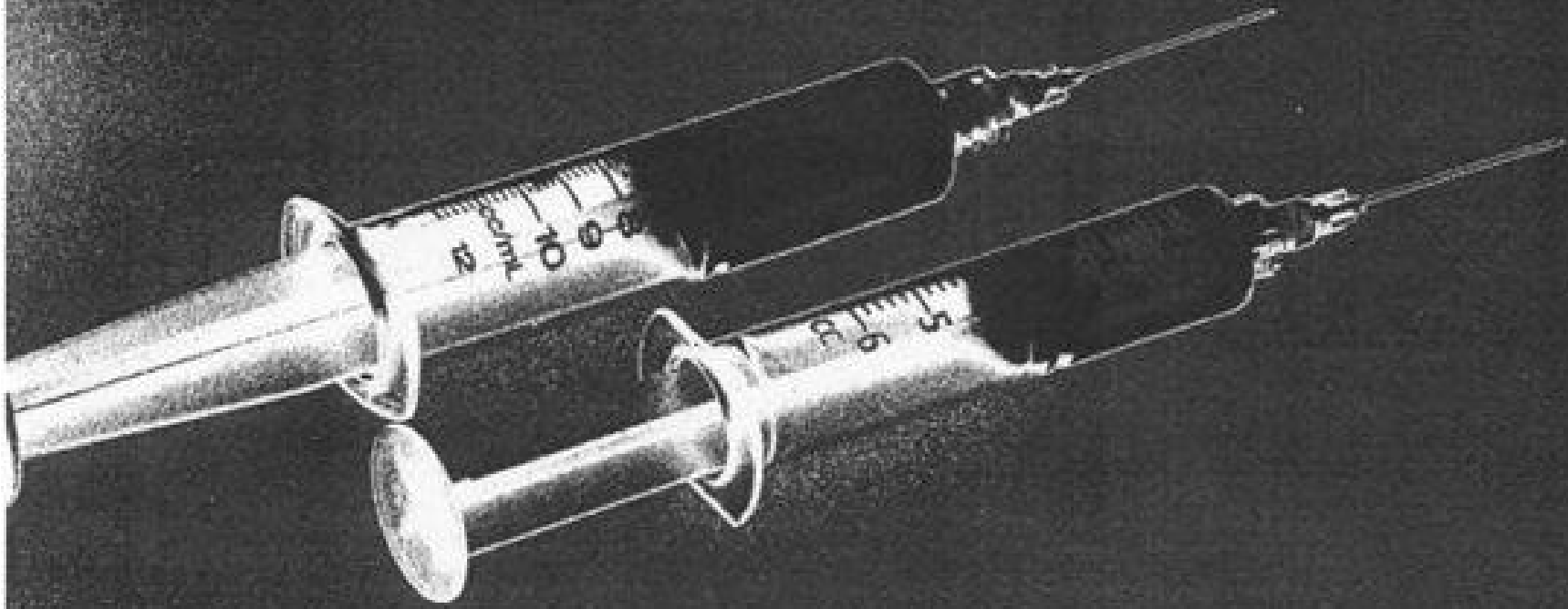
Welche Ausnahmen sind möglich?

3. Abweichend von Nr. 2 dürfen herkömmliche Arbeitsgeräte weiter eingesetzt werden, wenn im Rahmen der Gefährdungsbeurteilung, die unter Beteiligung des Betriebsarztes zu erstellen ist, Arbeitsabläufe festgelegt werden, die das Verletzungsrisiko minimieren bzw. ein geringes Infektionsrisiko ermittelt wird.

Präventionsstrategien: Anforderungen an Abwurfbehälter

- *„Für das Sammeln von spitzen oder scharfen Gegenständen müssen Abfallbehältnisse zur Verfügung bereitgestellt und verwendet werden, die stich- und bruchfest sind und den Abfall sicher umschließen.“*(TRBA 250, 4.1.1.4)


gebraucht
Kanülen
hier
rein!



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!